

Der Sieg des „Reichs der Finsternis“

Der „Bobo-Blasen“-Journalismus schreibt an den „Menschen“ vorbei

Wahlkrampfsplitter

- *Unsere tägliche Wahlkampfkonfrontation gib' uns heute:* In keinem Land der Welt gab es so viele TV-Debatten wie diesmal in Österreich. Dauernd dieselben Stehsätze, dauernd dieselben Attacken. Der dank SPÖ und FPÖ viel zu lange Wahlkampf verstärkte die Dauer-TV-isierung. Das muss das nächste Mal anders geregelt werden.
- *Unsere tägliche Aggression gib' uns heute:* oe24-TV kündigte seine TV-Konfrontation marktschreierisch an: es erwarte die Seher „ein Duell voller Untergriffe!“. – Da nennt der ÖGB-Präsident eine andersgesinnte Unternehmerin die „Aufg'spritze“ (wo blieb der sonst so übliche Medienaufschrei?). – Kogler spricht von einem „Kanzlerdarsteller und seiner Sekte“ (offenbar gibt's schon Millionen Sektenmitglieder). – Da will die SPÖ-Kandidatin S. Kurz der Lüge überführen, weil dieser einmal gesagt habe, er komme aus Meidling, ein anderes Mal, aus dem Waldviertel. – Da will der Haupt-Nicht-Sympathieträger der FPÖ Gegnern aufs „Hosentürl“ schlagen und vieles mehr.

Selbst dem gefragt und ungefragt immer wieder auf die Volkspartei eindreschenden Erhard Busek war das denn doch zu viel, der, ausnahmsweise einen VP-Chef verteidigend, mit Interesse „registriere, dass besonders die Damen an der Spitze am Schluss relativ aggressiv gewesen sind.“ – Die Österreicher wollen diese Wadlbeisserei nicht. Zu viel aggressiv Schimpfende werden abgestraft. Auch die wenig freundliche Behandlung Kurz' durch Pamela Rendi-Wagner, auf Kurz' Jugend zielend, war nicht einmal plump, sondern unter der Gürtellinie („Frau Dr. und der Bub, der noch so viel lernen muss“, © Rainer Nowak, Die Presse). Hochmut kommt vor dem Fall... Selbst „Österreich“-Herausgeber Wolfgang Fellner konstatierte, Kurz sei „von oben bis unten mit Schmutzkübeln begossen worden“.

- Der überwiegend links, ja oft linksaußen orientierte **Bobo-Blasen-Journalismus** schreibt an „den Menschen da draußen“ konsequent vorbei. Die Antipathie, ja der Hass auf Kurz nimmt bisweilen pathologische Züge an, besonders im „Standard“-Forum, wo Kurz häufig als „Fürst der Finsternis“ geschildert wird. Man sollte die **Klarnamenpflicht** bei Postings einführen. Aber besonders der „Standard“ kämpft dagegen, denn da würde er ja deutlich an *traffic* einbüßen.
- In ihrem „**Kampf gegen das Reich der Finsternis**“ schießen auch sich für intelligent haltende Bobo-Blasen-Journalisten völlig übers Ziel, sie werfen rechts, rechtsradikal, rechtsextrem, faschistisch usw. undifferenziert in einen Topf, der Griff zur Nazi-, Rassistismus- und Faschismuskeule erfolgt wie bei einem Pawlowschen Reflex. – Das erspart

natürlich das Nachdenken. – Dennoch, die Bemühungen mancher Medien, allen voran des „Standards“ und des „Falters“, auch des ORF, griffen einfach nicht „bei den Menschen da draußen“. Vor allem dann nicht, wenn Kommentatoren des „Standards“ für das Ausländerwahlrecht eintreten, das Ringen um die Identität Österreichs angesichts massiver Einwanderung anzweifeln oder die Islamisierung Wiens als „Unsinn“ abtun. Muslime haben in den ersten Klassen der Wiener Volksschulen die relative Mehrheit. In 20, 30 Jahren bilden sie die Mehrheit der Erwachsenen zwischen 20 und 50 Jahren. – Nur wer in seiner **abgehobenen Bobo-Blase** lebt, steckt den Kopf in den Sand und negiert das.

Zu welchen massiven Fehleinschätzungen manche Bobo-Blasen-Mitglieder fähig sind, zeigt die Einschätzung der politischen Lage Österreichs durch den neuen **Burgtheaterdirektor**. Er verortete die Stimmung in unserem Land als ähnlich wie vor der Nazi-Machtergreifung. Weiter weg von der Realität kann man sich gar nicht mehr bewegen. Abgesehen davon: es ist nicht Aufgabe des österreichischen „Nationaltheaters“ – ja, so heißt es und das ist es – politische Opposition zu spielen. – Da gibt es keinen Skandal-Aufschrei der Bobo-Medien, bei Gabalier schon... Möge Kušejs Direktion eine kurze werden, ebenso wie jene Holzmanns in der Nationalbank, denn mit dessen Rambo-Methoden geht's gar nicht...

- **Denkt Österreich rechts und wählt links?** (Oliver Pink, Die Presse) – **Nein**, links denkt vor allem die genannte Bobo-Medien-Blase und das täuscht über die Situation hinweg. Die veröffentlichte Meinung ist nicht die Meinung der Mehrheit der Österreicher. Auch die Ansicht, in der Volkspartei gebe es nur wenige Intellektuelle, stimmt so nicht. Die VP war stets eine Partei der Intellektuellen, in den Universitäten, in der Justiz, unter Freiberuflern hatte sie jahrzehntelang die Mehrheit. Zwischen dem Akademikerbund der ÖVP und dem BSA (Bund Sozialistischer Akademiker) lagen früher Welten. Erst die jahrzehntelange Ära der SPÖ-Kanzler und deren Personalpolitik wirkten sich negativ für die ÖVP aus. – Auch die „**Zivilgesellschaft**“ ist nicht linksliberal. Nach den meisten Definitionen der Zivilgesellschaft besteht diese aus **allen** Bürgern, die Zivilgesellschaft sind wir alle. Und die größte Manifestation der Zivilgesellschaft sind nun einmal Wahlen, es werden Parteien, also Vereine, gewählt. Auch diese Vereine sind Teil der Zivilgesellschaft. D.h., die Zivilgesellschaft ist nicht mehrheitlich links.

Ablendscheinwerfer – die nahe Zukunft

- Die beste Lösung für das Land wäre eine **türkis-grüne Koalition**. Bei gutem Willen und dem Gefühl der Verantwortung für das Land könnte dies gelingen. – Auch die Grünen sind nicht komplett „links“. Die **Grünen** der westlichen und anderer Bundesländer sind auch – die Betonung liegt auf auch – bürgerlich orientiert und nicht **nur** sozialistisch. Viele Grüne der inneren Bezirke Wiens sind bürgerlicher Herkunft. Das sollte die grüne Funktionärskaste berücksichtigen.
- Längerfristig werden die Grünen die Erben der Sozialdemokratie, denn wir stehen

am „Ende des sozialdemokratischen Zeitalters“, wie Ralf **Dahrendorf** schon vor Jahrzehnten festgestellt hat.

- **Sebastian Kurz** sollte seine Politik modifizieren: Er muss mit den anderen Parteien anders als bisher permanent im Gespräch sein: keine Überfälle bei Regierungsvorlagen, keine Verkürzung von Begutachtungsfristen. Bei der **Migrationsfrage** muss Kurz in der Sprache verbindlich, in der Sache hart bleiben. Es geht darum, ob wir unsere Identität behalten und wie wir morgen leben wollen.
- Die Volkspartei sollte ihre **soziale** Ader wiederentdecken, da besitzt sie eine lange Tradition. Dasselbe gilt für **Umweltfragen**. Vielleicht könnte man auf die Ökosoziale Marktwirtschaft zurückgreifen. Ludwig **Erhard**, ein „Rechter“ und Konservativer, hat als dritte Phase der Marktwirtschaft deren Umweltorientierung vorausgedacht. Frei nach **Röpke**: Geld ist nicht alles. Es wird zu sehr totalökonomisch gedacht. Es gibt wichtigste Werte jenseits der Ökonomie...- Die ÖVP muss in eigenem Interesse, als Partei und für das Land, der Jugend ein gutes Angebot in Sachen Umwelt machen.
- Die ÖVP sollte sich ihrer intellektuellen Traditionen besinnen und ihre Kommunikation modifizieren: „rechts“ ist nicht „rechtsradikal“ oder „rechtsextrem“ oder „rassistisch-faschistisch“, es ist nicht das „Reich der Finsternis“. Und es muss, pardon, so wie es möglich ist, sich sowohl als guter Tscheche, Kroat, Ungar UND Österreicher zu fühlen, auch möglich sein, sich als deutsch UND österreichisch zu fühlen (ohne Nazisympathien zu empfinden). Immerhin wurde dieser Staat als Deutsch-Österreich gegründet und Wien war jahrhundertlang die Hauptstadt Deutschlands.

Fernlicht – die weitere Zukunft

Nur wenige Stichworte:

- **Digitalisierung** und **Robotisierung** werden unsere Arbeitswelt völlig umstürzen. Ganze Berufsgruppen werden ihre Arbeitsplätze an Roboter oder Maschinen, Computer etc. verlieren.
- Tritt dies ein, so ändert sich unser Arbeitskräfte- und damit **Migrationsbedarf**: Qualität statt Quantität, keine Einwanderer, die als Erwerbslose in unserem Sozialsystem landen. Wir sollen unsere Identität bewahren.
- Die Robotisierung verändert auch unser **Steuer- und Pensionssystem**. Eine maßvolle Umorientierung unserer Steuerbasis ist angesichts der Entwicklungen ebenso anzudenken wie etwa eine maßvolle Finanztransaktionsbesteuerung. Das würde den Finanzspielraum der Staaten sehr erweitern.
- Es wird Zeit, dass Kurz jene **Think-Tanks** installiert, die er mehrfach angekündigt hat. Sie sollen die Aufblendscheinwerfer aufdrehen... - **Josef Pröll** ist da vor Jahren mit gutem Beispiel vorangegangen, mit Ideen, die heute noch visionär sind...